

Saale-Beitung.

Zweimundvierziger Jahrgang.

Anzeigen

werten die Spaltenzahl oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Druckpreis ... für alle ...

Nr. 450.

Salle a. S., Donnerstag, den 24. September

1908.

Finanzielle Schwarzmalerei.

Der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes ...

Diese Aufstellung erinnert an die bekannte Milchmädchertage ...

Reichstags- und Landtagswahlen haben die sächsischen Nationalliberalen an Empathien gewonnen ...

Zu den Grundätzen der Reichsfinanzreform

Empfang hat sich, wie die Bilanz-affidiv. 'Sibb. Reichsforst' ...

Das sächsische Wahlrechtskompromiß.

Das Konfessions-nationalliberale Wahlrechtskompromiß ...

Die Beschränkung der politischen Rechte der Wähler mit einem Einkommen unter 2000 Mark ...

Feuilleton.

Deutscher Naturforscher- und Herztag.

(Von unserem Berichterstatter.) S. u. H. Köln, 23. Sept. ...

Gegen den Alkohol in der Medizin

wendete sich in der Abteilung für Neurologie und Psychiatrie Dr. Roder-Eberfeld ...

zu schwach ist. 6. Die Alkoholikitten, in denen die Quelle der Alkoholschäden zu suchen ist ...

Die in solchen Geweben vor sich gehende Bildung giftig wirkender Produkte wird durch die Strahlen unter Schrumpfung der Geschwulst ebenfalls beseitigt ...



Das Ziel, das erstrebt werden muß, ist für den liberalen Landesverband das Reichstagswahlrecht auch für Sachjen. Sollten aber die widerstreitenden Elemente noch zu mächtig sein, um das erstrebte Ziel im ersten Anlauf zu erreichen, so empfiehlt es sich, eine Zwischenstation zu machen, als Etappe auf dem Wege zum allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht. Die Zwischenstation kann in der Aufhebung des Bundeswahlgesetzes, aufbauen auf der Plattform, die der Entwurf des Grafen Hohenzollern erstrebt, wenn es gelingt, einzelne Schwächen dieses Entwurfs zu beseitigen. Niemand kann das Kompromiß der Parteien die erstrebte Etappe bieten."

Deutsches Reich.

Die Haftbefreiung des Fürsten Eulenburg

wird in der „Nationalist. Korr.“ wie folgt beurteilt: Diejenigen haben erhöhte Aussicht recht zu behalten, die da meinen, daß es niemals zu einer rechtskräftigen Beurteilung und zu einem Straftritt des Fürsten Eulenburg kommen werde. Die Aufhebung der Unterdrückung ist, was es scheint, triftigen Gründen, die im deutschen Strafprozeß beruhen, verweigert worden. Der Staat schreibt sich zwar das Recht zu, das Leben eines Bürgers zu verfürzen, wenn eine rechtskräftige Beurteilung zum Tode erfolgt ist, aber will es nicht verantworten, daß die Unterdrückungshaft für eine noch nicht verteilte Person gesundheits- und lebensgefährlich wird. Diese und ähnliche humane Anschauungen, von denen unter Strafrechtsexperten erfüllt ist, sind dem gelangenen Manne in dem Berliner Krankenhause jugend gekommen. Daß hier der Weg gezeigt ist, wie unter Umständen jede Straffache der regelrechten Entscheidung entzogen werden kann, ist zweifellos, das war aber wohl den Juristen schon bisher nicht fremd. Da man diese humanen Bestimmungen nicht abschaffen will, bleibt wohl nur der Wunsch übrig, daß ihre Wobahrt jedem, der in gleicher Lage ist, gut sein möchte. Damit wird diese Sache einseitig abgeschlossen sein. Eine besondere Nachsicht gegen den nach unbetrückten ärztlichen Zeugnissen kranken und den von seiner Seite herabgesetzten Mann wird kaum von vielen begehrt. Man muß sich auch erinnern, daß — was schon fast vergessen zu sein scheint — auch bei dem einen Prozesse gegen Harden der Gesundheitsaufwand des Angeklagten eine nicht geringe Rolle spielte, daß auch damals das Gerichtszimmer zu einem Krankenzimmer zu werden drohte, und daß ein Moment eintrat, wo, weil Harden nicht vor Gericht erschien, Erwägungen angestellt wurden, ob man in der Wohnung Gardens oder ob man überhaupt noch weiter werde verhandeln können. Die körperliche Schwäche hat also auch bei dem Manne, den man als Gegenpart Eulenburgs angesehen, gewohnt ist, eine große Rolle gespielt. Es gereicht Herrn Harden nicht zur Unrechte, daß er damals der Schwäche Herr geworden ist, freilich hat er wohl auch für ihn viel weniger auf dem Spiel, als später für Eulenburg, dessen ganze Existenz in Frage gestellt war. Daß auch die Bezeichnung aus dem Charitatzimmer für den Fürsten Eulenburg nicht den ersten Schritt zur Rückgewinnung der Ehre bedeutet, ist es vordem einzunehmen, darf wohl als gesichert gelten.

Wir können den vorstehenden Anschauungen in jedem Falle beipflichten!

Aufhebung des Fürsten Eulenburg nach Liebenberg.

Wie die „Deutsche Journalpost“ erzählt, hat die Aufhebung des Haftbefehls auf den Fürsten Eulenburg eine so überraschende politische Wirkung ausgeübt, daß er schon heute von den Ärgsten für transportfähig erklärt werden konnte. Infolgedessen hat heute mittig seine Verabreichung von der Charité nach dem Liebenbergerschen Hofschloß stattgefunden. Der Transport erfolgte in einem Krankenautomobil, und zwar unter Leitung des Charitéarztes Dr. Ritter, der den Kranken in der letzten Woche behandelt hatte. Auf Wunsch des Fürsten, der seit Dienstag, an welchem Tage der Haftbefehl aufgehoben wurde, merklich aufgelebt ist, trat am gefrigen Abend die Charitéärzte zu einem Konfultum zusammen, um über die Frage zu beraten, ob der Fürst fähig ist, in der Lage sei, das Charitékrankenhaus zu verlassen. Die Äerzte kamen zu dem Ergebnis, daß

Epitaphie und Lungentuberkulose dagegen sind die Resultate mitzuteilen.

In der Abteilung für Anatomie sprach Professor Dr. Kieckhoff von Magdeburg, Leipzig über

Die Zentralorgane des menschlichen Sinnengedächtnisses.

Er betonte einleitend, daß die Experimente von Golz, die anatomische Erforschung des Gehirnbases und dessen Deutung durch Wegner, die Ergebnisse der Gehirnpathologie übereinstimmend auf das Großhirn als das Organ unseres Bewußtseins hinwies und legierte die Forschungsergebnisse dieser beiden Gelehrten. Der Vortragende hat nun das Problem der Lokalisation des Sinnengedächtnisses mit Hilfe histischer, pathologisch-anatomischer und histologischer Methoden wieder in Angriff genommen und ist zu folgenden Schlüssen gelangt: Das Sinnengedächtnis ist an bestimmte Gebiete der Großhirnrinde gebunden. Jedem peripheren Sinnesorgan entspricht eine umschriebene Rindenzone. Die kleine periphere Sinnesfläche vermag einen Reiztum differenter Eindrücke aufzunehmen, indem ein jeder ein anderes Verhältnis der gereizten Elemente zu einander aufweist. Sehr wahrscheinlich sind die Erregungsorgane in den corticalen Zentralorganen jedes Sinnes ganz analoge. Daher wird ein feiner Rindenzonenzentrum eine unbedeutende Zahl von Wahrnehmungen hervorbringen können. Das Zentralorgan ist aber von dem peripheren ganderwerblichen. Die Schöpfung von Vorstellungen ist das Werk der corticalen Zentralorgane. Die vielseitige Verbindung zwischen den Vorstellungsstellen, welche es dem menschlichen Geist ermöglichen, sich durch immer neue Gedankenkombinationen, durch das Aufsteigen von Ideen, der Kräfte der Außenwelt zu bemächtigen und diese sich dienlich zu machen, stellen die ausgebildeten Großhirnzonen her, welche als Zuständigkeiten und Bindungslinien zwischen die corticalen Vorstellungsstellen der Sinne gespannt sind. Jede Vorstellungsstelle, welche stets von einer besonderen Gehirnarterie gespeist wird, stellt mithin ein in sich geschlossenes Associationsorgan dar.

In der Abteilung für Anthropologie hielt Professor Dr. Kieckhoff (Weslau) einen Vortrag über das Thema:

Die politische Wirkung des Gerichtsbeschlusses so groß gewesen ist, daß eine Befreiung im körperlichen Befinden des Fürsten neuerdings festgelegt werden konnte. Die Äerzte sprachen sich daher dahin aus, daß nun einer Ueberführung des Fürsten aus der Charité nach Liebenberg oder nach seiner Berliner Wohnung von ärztlichen Standpunkte aus nichts mehr in der Wege liege. Unmöglich hätte man daran gedacht, den Fürsten nach seinem Berliner Absteigequartier in der Kaiserin Augusta-Straße zu bringen. Späterhin entschied man sich jedoch für Liebenberg.

Die Einberufung der Parteien.

Die offiziöse „Nordb. Allg. Ztg.“ teilt mit: Wie wir hören, hat sich der Reichstanzler auf Vorschlag des Präsidenten des Reichstags nach Vernehmen mit dem Bundesrat damit einverstanden erklärt, daß der Reichstag nach seiner Vertagung am 4. November wieder zusammentritt. Der preußische Landtag soll dem Vernehmen nach zum 20. Oktober berufen werden.

Der Unterricht in der Geschichte und Heimatkunde.

Recht bemerkenswert sind die allgemeinen Anweisungen, die der Kultusminister Holle auf Grund der Ergebnisse der Revisionen in den Volksschulen und Seminarübungsschulen über die künftige Gestaltung des Geschichtsunterrichts, sowie der Heimat- und Erdkunde erläßt. Er heißt darin: „Im Geschichtsunterrichte sind die Darstellungen aus der älteren und der mittelalterlichen deutschen Geschichte auf die wichtigsten Lebensbilder zu beschränken; die Zahl und Ausdehnung sind nach der Art der Schule zu bestimmen. Das Hauptgewicht fällt auf die neuere, insbesondere auf die preußische Geschichte; dieser kann um so mehr Zeit zugewandt werden, je mehr bei der älteren und mittleren Geschichte eine Beschränkung eintritt. Von der Zeit des Großen Kurfürsten an ist der Stoff eingehender und in ununterbrochener Reihenfolge zu behandeln. Es ist aber nicht nur die äußere Machtenwicklung des Staates zu schildern, sondern es sind auch die innere Entwicklung des Landes und die für das Volk so wichtig getroffenen Einrichtungen ausreichend zu berücksichtigen. Der Unterricht darf nicht bloß Tatsachen aufzählen, sondern muß durch lebendige und anschauliche Darstellung anregen und Interesse erwecken. Als Ziel ist festzuhalten, daß die Kinder mit tieferer Kenntnis des Wichtigsten aus der vaterländischen Geschichte die Schule verlassen; zu diesem Besahle ist sorgfältige Arbeit und Befestigung, sowie regelmäßige Wiederholung im Hausarbeiten erforderlich.“

Bekanntes gilt auch von der Erdkunde. Die Kinder müssen mit der vaterländischen Erdkunde in ausreichendem Maße vertraut gemacht werden. Entsprechend den Forderungen der Gegenwart dürfen auch Deutschlands Kolonien und Weltverkehr nicht unberücksichtigt bleiben. Die Heimatkunde ist überall sorgfältig zu pflegen. Dies gilt nicht nur von erdlichen Unterrichte; auch die heimatischen Geschichten, heimatischen Sagen, Denkmäler, Bauten u. a. sind zu berücksichtigen. Die Kinder müssen ferner die in ihrer Heimat hauptsächlich vorkommenden Pflanzen, Tiere, Gesteine kennen lernen und zu dieser Kenntnis nach Möglichkeit auch im Freien, auf Spaziergängen und dergleichen geführt werden.“

Der Internationale Presskongress.

Das Komitee des Internationalen Presskongresses hat beschlossen, daß in Zukunft nur alle zwei Jahre ein Kongress abgehalten werden soll. Für 1909 wurde London als Kongressort an die Reihe gekommen; da aber der nächste Kongress nach dem jetzt geschlossenen Jahre 1910 stattfinden soll und Englands vorübergehende Gründe politischer Natur (Wahlen) um für 1910 nicht einladen kann, so hat Griechenland bei dem Kongresse den Antrag eingereicht, den nächsten Kongress im Jahre 1910 in Athen abzuhalten. Ueber diesen Antrag soll in der Sonnabend-Sitzung des Kongresses verhandelt werden.

Der Füllherbrauch im Deutschen Reich.

pro Kopf der Bevölkerung wird für die Zeit vom 1. Juli 1907 bis eben dahin 1908 im amtlichen „Reichsarbeitsblatt“ auf 51,17 Kilogramm berechnet gegen 48,34 Kilogramm im Jahre 1906/07. Doch muß bemerkt werden, daß der Konsum pro Kopf im Jahre 1904/05 bereits 50,12 Kilogramm betrug und dann infolge der Füllsteigerung erheblich heruntergegangen ist. Die Zunahme beträgt also in 4 Jahren nicht mehr als 1,05 Kilogramm.

Der primitive Mensch.

Der Vortragende entwarf einleitend eine kurze historische Uebersicht über die Entwicklung der Lehre von den fossilen Menschenaffen und beschränkt die Ergebnisse der Untersuchungen des Fundes von Neanderthalen aus der alten Diluvialzeit, den Professor Krautzer in der Krainpa bei Graz gemacht hat. Der typische Neanderthalcharakter der betreffenden Fragmente wurde festgestellt. An der Grenze einer mit den Riesenformen der Eiszeitverwelt und wahrscheinlich schon vorher in Mitteleuropa vorkommenden primitiven Menschenrasse war daher nicht mehr zu zweifeln. In neuester Zeit hat der Redner ein neues Neanderthalsteil ausgegraben, und zwar in Südfraunfeld. Dort hat ein Schwelger Gelehrter Gauer schon im April ein Menschensteil ausgegraben. Aus hundert von Bruchstücken wurde der Schädel so vollständig wiederhergestellt, wie dies noch nie einem Neanderthalen gelungen ist. Durch genaue Untersuchungen wurde festgestellt, daß der Schädel das eines jugendlichen vermutlich männlichen Individuums war, welches in allen seinen Teilen ganz typisch die Kombination von Merkmalen zeigte, die als charakteristisch für den Neanderthalen gelten. Nach der Ansicht Dr. Kaatzsch vereinigt die fossile Rasse Zustände, welche heute bei voneinander sehr verschiedene Neanderthalen vorkommen. In dem kurzen gedruckten Bau der Extremitäten Knochen liegt ein Anknüpfung an heutige arktische Rassen, die Estimo, vor. Die Stärke der Knochen und das isolale Gehör erinnern an Afrikaer, mit denen auch am Schädel manche Uebereinstimmungen bestehen. Die Neanderthalen waren von mittlerer Statur, das Gesicht war lang, Augenbrauen und Nasenhöhle waren ungewöhnlich weit, der Schädel niedrig, aber sehr lang und breit. Die Ueberaugenmüden umrandeten fast halbkreisförmig von oben die großen Augenhöhlen. Es bestehen viel gemeinsame Züge zwischen der Neanderthalrasse und den heutigen Eingeborenen Australiens, wofür letztere vielfach noch unter den albinistischen Mischjägern stehen. Die Australier sind aus einem gleich zu Beginn der Menschenausbreitung abgesprengten Teil der alten

Die Gehaltsauflöscher der Unterbeamten soll sich, wie das Organ für Postunterbeamten, die „Neue Post“, berichtet, im Reich und in Preußen auf Durchschnittlich 15 Prozent belaufen. Ueber die Wirkung des Wohnungsgeldes ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

Parteinachrichten.

Die Nachwahl im Landtagswahlkreise Tondern, in dem bekanntlich die Freiwillichen diesmal auf die Beteiligung mit ihrem Kandidaten Dr. Schilling verzichteten, gibt der freiwillichen „Kieler Zeitung“ Veranlassung, dem neuen nationalliberalen Abg. Dr. Schifferer drei einige freundliche Worte mit auf den Weg zu geben:

„Der neugewählte Abgeordnete Dr. Schifferer gehört zu den jüngeren liberalen Männern der Provinz, welche ein Zusammenwirken der liberalen Parteien, insbesondere im preußischen Abgeordnetenhause, als eine Notwendigkeit betrachten. Dr. Schifferer hat in Kiel durch seine Kandidaturdeklaration die freiwillichen Hören nicht nur wegen seiner rednerischen Begabung, sondern besonders auch durch die klare Entwicklung liberaler Grundgedanken einen günstigen Eindruck hinterlassen. Großen geschäftlichen Unternehmungen nachsehend, kennt er die Bedürfnisse des praktischen Lebens und als Sohn der engere Heimat wird er allen schmerzhaften politischen Dingen nicht nur eine warme Teilnahme, sondern auch eine genaue Kenntnis der Verhältnisse entgegenbringen.“

Vertreterversammlung der nationalliberalen Jugend.

Am 10. und 11. Oktober wird in Giehrich die diesjährige Vertreterversammlung des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend stattfinden. Von den politischen Anträgen steht der auf Schaffung eines liberalen Einigungsanspruches in dem Vordergrund der Verhandlungen.

Der sozialdemokratische Abg. Eidelund, der durch seine Familie vom sozialdemokratischen Parteitag abgerufen wurde, erklärt eine Teilnahme, nach der er im Falle seiner Abwesenheit bei der Abstimmung über die Subjektive Billigung gegen die Resolution des Vorstandes gestimmt haben würde und die Protestation der 66 Sozialdemokratischen unterzeichnet. Der „Vorwärts“ nimmt von der Erklärung ohne ein Wort der Kritik Notiz.

Aus den Kolonien.

Unruhe in Deutsch-Ostafrika.

Die Unruhe in Deutsch-Ostafrika geht uns von durchaus zuverlässiger Seite folgende Mitteilung zu: „Im Hinterland von Mifindani sind unter den Eingeborenen Unruhen ausgebrochen. Major Freiherr von Schleinitz, also der Kommandeur der Schutztruppe selber, ist mit der Kompanie ausgerückt. Es soll ein Gefecht stattgefunden haben. Daraufhin soll Ruhe eingetreten sein. Am 21. August ist dann der Gouverneur selbst in Begleitung des Bezirkskommandanten Mendi und des Sectenführers von Lindi nach Mifindani abgegangen.“

Das Hinterland des südlichen Küstengebietes von Deutsch-Ostafrika gehört bekanntlich zu den Gegenden, in denen der vornehmlich bald 2 Jahre bedingte Aufenthalt am härtesten tobt, in dem sehr umfangreichen Wahrgang zur Ueberwindung der selben getroffen werden mußten. Die Leute haben damals keineswegs einen recht gründlichen Denksatzel bekommen. Wenn nun dort heute schon wieder Unruhen ausgebrochen sind, so will es scheinen, als ob diejenige dort Recht behalten sollten, die schon seit geraumer Zeit darauf hingewiesen, daß wir in Deutsch-Ostafrika ersten Zeiten entgegengehen.

Allgemeine Mitteilungen.

Die Remporter Zeitung „Evening Sun“ meldet aus Washington, daß auf Einladung der deutschen Reichsregierung der Kreuzer „Tennessee“ und die Torpedobote „Washington“, „Hampden“ und „Hopkins“ von der Pacificflotte Apia anlaufen werden.

Heer und Flotte.

Das Heer für den neuen Kongostaat. Durch königlichen Erlass wurde das Rekrutencontingent für das Jahr 1908 auf 1600 Mann festgelegt. Die Friedensstärke beträgt nach dem Bulletin officiel de l'Etat independant du Congo 18 Majorate,

die herangezogen. Die niederen Zustände, welche der fossile primitive Mensch der Vergangenheit Europas und denjenigen der australischen Gegenwart gemeinsam haben, vermehren sich die Merkmale Mendi und der Menschenheit und gelten daher für alle Zwecke derselben, somit auch für unsere Vorarbeitenreihe, wenn diese auch keineswegs über den Neanderthalen führen dürfte und die Australier heute nur unsere armen, infolge ihrer langen Fütterung rüchständigen Vettern darstellten. Der Vortragende entwarf ein Bild davon, wie man sich den Urmenschen zu denken habe. Er kommt zu dem Urteil, daß der primitive Mensch weder ein als fossiles noch als dumm bezeichnet werden darf, wenn er auch einem Unfunden so erscheinen könnte. Die Australier sind enorm entwicklungsfähig. Es wird ihnen nur nicht das Verständnis und die Hilfe zeitlich um der ungetreuen Erziehung aus einseitiger Materialität in der modernen Kultur und der gewöhnlichen Fähigkeiten. Die Europäer-Kinder wiederholen den primitiven Menschen in vielen ihrer Beschäftigungen, Meinungen, Fesseln und Tugenden. Mit dem Begriffe des Unrechts und der Sünde muß man beim primitiven Menschen vorwärts sein. Manches, was so scheint, ist nur ein niedriger Zustand, eine Unfähigkeit. So ist die Spaltung des Blicksichen von dem Eingebildeten sehr schwer, so lange, wie bei den Australiern die Träume für Wahrheit gehalten werden. Daher darf der Gang zum Ugen weder bei den Australiern noch bei den Europäerkindern zu trüglich genommen werden. Anders steht es mit dem Diebstahl, der dem Urmenschen fremd ist. Er ist im Sackten von Verpfunden, gegenwärtige Uebung innerhalb der Gemeinlichkeit und der Sünde, die nicht vor dem Uter und vor den Uten sind fundamentaltugenden der Menschheit. Aus dem Traumleben ist der Glaube an die Unabhängigkeit der Seele vom Körper und daher die Idee der Unsterblichkeit als ein uralter Besitz der Menschheit zu erklären. Die Sorgfalt der Veltattung zeigte sich auch bei den Neanderthalen, deren Schlummerstellung auf Feuersteinplatten gebettet war. Der primitive Mensch, unser Ahne, ist als ein hochentwickeltes Wesen zu fassen, das in mancher Hinsicht an Kraft der Individualität und Kampfesmut seinen Epigonen der Kultur überlegen war.

33 Kapitane, 144 Leutnants bezm. Unterleutnants, 243 Unteroffiziere, im ganzen einschließlich anderweitigen Personalis 638 Europäer, dazu 10 viele Mannschaften, daß sich die Gesamtstärke wie in den Vorjahren auf rund 13 300 Mann erhebt.

Die österröische Luftschiffer-Abteilung.

Zum Leiter und Organisator der österröischen Luftschifferei ist die Abteilung der japanischen Pionierhauptmann Matsumoto Postnikow berufen, der schon seit langem im Arsenal von Hanan, Provinz Hu peh, tätig ist. Er wird während der Herbstmonate hauptsächlich die dortigen Hu peh-Truppen zugeteilte Luftschiffer-Abteilung organisieren und leiten.

Ausland.

Der Antwerpener Seeverkehr

hat so schlechte Zeiten wie gegenwärtig lange nicht gesehen. Die in den letzten drei Monaten erfolgten Verschiffungen nach ostasiatischen Plätzen sollen nahezu um die Hälfte niedriger gewesen sein als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Augenblicklich finden Verladungen für China und Japan in kaum nennenswertem Umfange statt. Aber auch der südamerikanischen Verkehr, besonders der Verkehr mit den Pa Plata-Staaten, hat äußerst empfindliche Verluste erlitten. Vor dieser schlechten Geschäftslage werden auch deutsche Gesellschaften, deren Schiffe den Seehäfen anlaufen, in Mitleidenschaft gezogen, und zwar dürfte sie sowohl im Personen- wie im Frachverkehr starke Verluste im Vergleich zum Vorjahre zu beklagen haben.

Befreiung des Konflikt zwischen Bulgarien und der Türkei.

Das osmanische Konsularat in Sofia übermittelte gestern, wie der „N. Fr. Pr.“ aus Sofia telegraphiert wird, auf Befehl des Großveziers eine Note an die bulgarische Regierung, worin die sofortige Uebernahme der bulgarischen Orientbahntrasse gefordert wird. Fürst Ferdinand von Bulgarien wird morgen in Budapest eine Konferenz mit Aehrenthal haben, in der der Streitfall Bulgariens mit der Türkei wegen der Orientbahn erörtert werden soll. Von informierter Seite erfährt die „N. Fr. Pr.“ weiter, daß die bulgarische Regierung, wie man in politischen Kreisen annimmt, tatsächlich die Absicht hat, wenn möglich die osterröische Strecke der orientalischen Bahnen zu behalten und die Gesellschaft zu entschädigen. Desterreich und Ungarn würden dadurch gemeinsam die bulgarische Regierung zur Aufrechterhaltung des status quo zu bewegen suchen. Andere europäische Mächte würden sich in diese Angelegenheit nicht einmischen. Die bulgarische Regierung vertritt den Standpunkt, daß in Bulgarien infolge der Äfäre Geshow die Bewegung gegen die Türkei so gestiegen sei, daß irgendeine Satisfaktion erfolgen müsse.

Aus der Türkei.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Parlamentswahlen werden erst nach Ablauf des Sonnabends beginnenden Ramasammonas ihren Anfang nehmen. Die juristische Beihilfe unternahm gestern neue Schritte wegen Zurückziehung der türkischen Truppen von persischem Gebiet. Der Großvezier ver sprach, diesem Wunsch nachzugeben. — Der Serowetz Sumun veröffentlicht das definitive jungtürkische Programm, das die Erhaltung der kirchlichen Privilegien, dagegen die Aufhebung des Artikels 113 der Verfassung bezüglich des Ständerechts und der Exilierung fordert.

Allgemeine Wehrpflicht in Algerien?

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht für die Eingeborenen von Algerien ist seit einiger Zeit das Ziel von Bestrebungen, welche dazu dienen sollen, den Mangel an Ersatz für das Heer aus dem Mutterlande auszugleichen. Um die Bewirtlichung der Wehrpflicht vorzubereiten, wurde zunächst eine Zählung der männlichen 15jährigen Bevölkerung vorgenommen. Sie woffen sich überall ohne Schwierigkeiten, nur unter den Bewohnern des Bezirkes von Algier, in der Nähe der Stadt Algier, rief sie eine lebhaftige Aufregung hervor, weil es hieß, die Regierung beabsichtige, alle jungen Leute nach Marokko zu schicken. „La France militaire“ Nr. 7429 tritt den übertriebenen Zeitungsnachrichten über den Umfang der Bewegung entgegen.

Provinzial Nachrichten.

Besuch des Oberpräsidenten.

* Quersfurt, 23. Sept. Oberpräsident Hegel wird am Sonnabend hier dem Kreistag bewohnen, um 8 Uhr die städtischen Behörden sich vorstellen lassen, Schloß und Stadtkirche besichtigen und Sonntag zum Vormittags-Gottesdienst in der Stadtkirche zugegen sein. Danach Abreise nach Schloß Hebra, Besichtigung der dortigen Haushaltungsschule, Vorstellung der städtischen Behörden, Aufenthalt auf Wittenburg mit Besichtigung der dazu gehörigen Wirtschaften und später des Angler Simmentaler Zugweies, Montag Besichtigung von Schloß Burgscheidungen, der Stadt Laucha mit Vorstellung der Behörden, der Rittergüter Jüchelsitz, Gleina und Baumersroda, der Stadt Mühlstein mit Vorstellung der Behörden und zum Schluß Aufenthalt auf Schloß St. Ulrich mit Besichtigung der Wirtschaften und Gruben.

Versuche mit dem Grabelschen Flugapparat.

Magdeburg, 24. Sept. Gestern früh unternahm Ingenieur Grabe die ersten Versuche mit dem von ihm konstruierten Flugapparat, der, wie schon mitgeteilt, durch einen sechszylinderigen Motor von 36 Pferdestärken angetrieben wird. Der Apparat wurde zunächst auf Pontons von der Bauhalle (Pionierübungsplatz) auf der Elbe bis zur Pumpsation befördert und dort gelandet. Dann begannen auf dem kleinen Gracauer Anger die Fahrversuche, bei dem sich, wie nach der „Magd. Zig.“ verriet, die vollständigste Leistungsfähigkeit des Apparates ergab.

Weiter wurde die Tragkraft des Motors probiert, die dem Fahrzeug bald eine Geschwindigkeit von 30 Kilometern in der Stunde verlieh. Nach zweifelhünger Dauer der Versuche erlitt die Schraube einen Bruch durch Ausschlagen auf das an einer Sentung liegende Fahrrad eines Zuschauers, das der Führer des Apparates in der lebendigen Morgensonne nicht gesehen hatte. Das Fahrrad wurde sehr hart beschädigt; die Flügel der Schraube sind nur verbogen. Nach Erneuerung der Schraube sollen in der nächsten Woche die Fahrversuche fortgesetzt werden, an die sich dann ein Aufstieg anschließen soll.

Hinrichtung.

Gera, 24. Sept. Der noch nicht 20 Jahre alte Wirtschaftsgeselle Martin Böttinger aus Legau, der seine Geliebte, das Dienstmädchen Richter, ermordet hatte, ist heute morgen im Hofe des hiesigen Gefängnisses enthauptet worden.

Erdlicher Wandererunfall. — S. 175.

* Weimar, 23. Sept. Bei einer Planenafade des Sulzener-Regiments Nr. 14 passierte, wie schon kurz gemeldet, einem Sulzener das Unglück, einem Unteroffizier des 167. Infanterie-Regiments mit der Lanze den Hals zu durchbohren. Der Bewahnerwerte ist jetzt der schweren Verletzung erlegen. Ein Offizier eines hier einquartierten Infanterie-Regiments ist wegen Verletzungen nach S. 175 des Str.-G.-B. in Haft genommen worden.

Unsere Postabonnenten wollen möglichst bald ihr Abonnement bei dem Postamt ihres Wohnortes für das kommende Quartal **erneuern**, damit am 1. Oktober **keine Unterbrechung** in der Zusendung ihres Exemplares eintritt.

Deutschlands größter Konsumverein.

Leipzig, 23. Sept. Deutschlands größter sozialdemokratischer Konsumverein, der Verein zu Leipzig-Plagwitz, erzielte 1907/08 bei über 16 1/2 Millionen Gesamteinnahme 1 514 030 Mark Reingewinn und verteilte 10 Proj. Dividenden.

(.) **Wettin**, 23. Sept. (Selbstmord. — Verbrannt.) Heute erhängte sich die Frau des Bergbauarbeiters Franz Walter auf dem Heuboden; eine unheilbare Krankheit hat die Frau in den Tod getrieben. — Durch brennende Gase wurde der Bergmann Karl Wischala im Gesicht und an den Händen erheblich verletzt. Seine beiden Kameraden kamen mit dem bloßen Schreden davon.

? **Wittenfeld**, 23. Sept. (Ernennung zum Professor.) Der Organist Werner, 2. Vorsitzender des Organisten- und Kantorenvereins der Provinz Sachsen, wurde zum Königl. Professor ernannt.

:: **Leimbach**, 23. Sept. (Zuhelpartverkauf.) Gestern fand hier im vormals Oppertmannschen Gasthofe seitens der Gewerkschaft infolge „Elektrifizierung“ des Betriebes ein Zuhelpartverkaufs-Verkauf statt. Hierzu hatten sich zahlreiche Interessenten eingefunden. Das Höchstgebot auf die 33 schmerzlichen Pferde gab der Pferdehändler Schwabe aus Wöhrleben mit 27 800 Mk. ab, für die Wagen und Geschirre etc. wurden 2000 Mark von der hiesigen Gutsverwaltung in Volkstätt geboten. Ein Verkaufsgebot von 30 000 Mark gab der Pferdehändler Welsch aus Halle ab. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt.

(!) **Stierwied**, 22. Sept. (Gefährliches Spiel.) Gestern spielten einige Knaben an der Schallener Brücke mit Schießpulver. Hierbei wurde einer von ihnen durch die Stichflamme des entzündeten Pulvers berührt im Gesicht, namentlich an den Augen, verbrannt, daß seine Ueberführung in das Kreisstrankenhause erfolgen mußte.

— **Kohleben**, 23. Sept. (Gutsverkauf.) Die der Baufirma Voigt u. Co. zu Magdeburg gehörigen beiden hiesigen Güter (das früher Hugo Rennemiddele und früher Tschelische) sind zusammen zum Kaufpreise von 253 000 Mark an Amstar Lampe in Hannover verkauft worden.

† **Wernigerode**, 23. Sept. (Kuhkaufbau.) Auf Anregung des Förderungsvereins hielt der Leiter der städtischen Kurverwaltung, Reaktor Schulze, einen Vortrag über die Erfahrungen der diesjährigen Fremdeninfektion, wozuf

die Notwendigkeit der Schaffung eines Kurhauses von allen anerkannt wurde. Eine Kommission wird sich weiter mit der Angelegenheit beschäftigen.

(.) **Hagen** (Hagz), 23. Sept. (Feißenreiten.) Am Sonntag nachmittag wurde hier ein „Feißenreiten“ veranstaltet. 16 Kurchen jagen mit Musikbegleitung nach dem Kampffeld vor dem Dorfe, wo eine große Menschenmenge dem, hier noch nicht gesehenen, Reiterpreise bewohnte. Es waren sechs Preise zum Austrag. Auf ein Zeichen faulien die Reiter jedesmal dem Ziele zu. Trotzdem einige Kräfte, stieg es ohne Unfall ab, so daß der mit Kühn bekannte Sanktionsmann nicht in Benutzung genommen zu werden brauchte. Nach Preisverteilung und Schmüdung der Sieger mit Ehrenkränzen fand ein Umzug durch das Dorf und dann ein Ball statt.

(.) **Broden**, 23. Sept. (Witterungsbericht.) Obgleich das Barometer seit Anfang der Woche um 4 Millimeter gefallen ist, hält das überaus prachtvolle Herbstwetter hier oben noch weiter an, und der Aufenthalt ist für die Besucher des Brodens außerordentlich günstig. Heute ist der heißste Tag, daß der Broden nebelfrei ist. Die Temperatur blieb auch die letzte Tage hinter dem vierjährigen Durchschnitt von 2 und 3 Grad zurück; in den beiden letzten Nächten zeigte das 5 Zentimeter über dem Erdboden befindliche Minimum-Thermometer nur 1 Grad Wärme.

(.) **Greisfeld**, 23. Sept. (Die Mutter tot vorgefunden.) Heute früh fanden die Angehörigen des Bergmanns Hermann Witz hier, als sie die Küche betreten, die Mutter tot vor, sie hatte ihrem Leben durch Erhängen ein vorzeitiges Ende bereitet. Schwere Nervenkrankung, unter der die Frau schon Jahre lang zu leiden hatte, ist die Ursache zu diesem beauerlichen Schritte gemeldet.

(.) **Mühlhausen**, 23. Sept. (Schlechtes Grundstücksgeschäft.) Wie sehr hier zurecht das Grundstücks-geschäft dankbarliegt, wurde aus zwei gerichtlich gezwangs-verkauften klar. Vor einigen Wochen wurde ein Geschäftshaus an guter Lage, das mit 56 000 Mark Hypothek belastet war, für 27 000 Mark weggegeben, und heute kam ein Privathaus, dessen Wert katastermäßig mit 35 000 Mark festgesetzt worden ist, für 21 000 Mark zum Verkauf.

Mühlhausen, 23. Sept. (Gegen die Lichtsteuer.) In der hiesigen Stadtverordnetenversammlung wurde auf Antrag des Stadtverordneten Stephan beschlossen, durch eine Eingabe an den Reichstag gegen eine etwa geplante Gas- und Elektrizitätssteuer Protest zu erheben.

Wittenburg i. Thür., 23. Sept. (Bei einer Balgerei) verunglückte der Schüler M. dadurch, daß ein Terzerol, das der Schlingel geladen in der Hand trug, sich entzündete und ihn in den Arm traf.

— **Ulpoda**, 23. Sept. (Krematoriumbau.) Hier hat sich ein Feuerbestattungsverein gebildet. Der Verein beschließt die Erbauung eines Krematoriums, für welchen Zweck bereits ein Fonds von 23 000 Mark vorhanden ist.

? **Meiningen**, 23. Sept. (Die Bernunftigkeit.) Ein Erlaß des Obertribunals in der Regierungswelt weist alle Bestände im Herzogtum Meiningen zur amtlichen Mitwirkung bei Feuerbestattungen bezw. zur Zulassung eines anderen Bestellens als Stellvertreter an.

Dresden, 23. Sept. (Von einem „Menschenfreund“) erzählt man sich in Riela folgende amüsante Geschichte: Zu einem größeren Orte der Nachbarhaft ging dieser Tage eine ärmlich gekleidete Frau mit einem kleinen Kinde auf dem Arm weinend die Straße entlang. Ein elegant gekleideter Herr, der sie beobachtet hatte und sie nach ihrem Kummer fragte, erfuhr von ihr, daß sie bei einem Kaufmann hätte Lebensmittel holen wollen, aber keine erhalten habe, weil sie kein Geld hätte. Sofort griff der anscheinend sehr menschenfreundliche Herr in seine Westentasche, zog ein funkelndes glänzendes Fünfmärkstück hervor und überreichte es der hochgeklühten Frau. Er gab ihr die Weisung, für eine Mark Waren zu holen, den übrigen Betrag ihm aber zurückzugeben. Die Frau tat also. Sie ging zum Kaufmann, kaufte für eine Mark Waren ein und erhielt auf ihr Fünfmärkstück vier Mark zurück. Mit aufrichtig gemeinten Dankesworten übergab sie diesen Betrag dem Herrn, der aber jede Dankesbezeugung mit den Worten abschüttelte: „Lassen Sie nur gut sein, gute Frau; nun ist allen geholfen: Sie haben die Waren, die sie brauchten, und ich — bin mein fallches Fünfmärkstück los!“ Sprachs und wanderte eilig seines Weges. — Wenn's nicht wahr sein sollte, so ist's doch gut erfunden.

Orbenoerlehung. Oberforstmeister Hermann v. Windheim in Magdeburg erlief den Notizen Adornden 8. Klasse mit der Schilke.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
für den lokalen Teil: für Provinzialnachrichten, Bericht und Sport: Eugen Rintmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Sonderbeil: Fritz Kany; für den Literaturteil: Friedrich Enderuat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Bacher's Woll-Wasch-Seife
verhindert das Einlaufen und Verfilzen wollener Strümpfe u. Unterkleidung. Allein zu haben bei:
Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12.

Hohen Feiertags halber bleiben unsere Verkaufsräume und Bureaux

Geschäftshaus

14902

Sonnabend, den 26. September,
geschlossen.

J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Porzellan,

Glas- und Kristall-Waren.

Prima Ware!

Haus- und Küchengeräte.

Komplette Aussteuern.

Morgen mehr!

Die Tätowierung,
ihre Enttöschung u. Wieder-
enttöschung.
Obige Prozedur verbindet ge-
eignet, von 20 J. in Briefm.
Max Eder, 18896
München 83, Blumenstr. 53.

Neu! **Frühe Gardistellen** Neu!
für Kinder und junge Mädchen
empfehl. 7048
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Neue und gebrauchte
Registrier-Kassen
kaufen Sie billig auf Teils-
zahlung durch
B. H. Zimmer,
Teleph. 3124, Lagerplatz 24.
Verlangen Sie Gratis-
prospekte oder Vorführung.

Journalsezierkel
reichhaltig und billig.
Otto Handels Buchhandlung
Markt 24. 16378

Patente Warenzeichen
H. & W. Pataky
Berlin W. S. Leptzigerstr. 112.
Paris, 58 Rue Lafayette.
Amsterdam, Keizersgracht.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitskräfte der Gsang-
Etabliement
Weidenplan 5, Telephon 2007.
1 Korb 45 J., 10 Körbe 4 Mk.
1 Meter 11,50 Mk frei ins Haus.
Ganzige Knuppen (Stöße) für
größere Feuerung zum selben
Preis. Nur gutes Kiefernholz.

Die Wollkästchen
befinden sich 1. Brunostraße 31.
11. Rathausstr. 16.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe " " 13
Warzen zu ganzen und halben
Portionen, welche an beliebigen
Tagen in beiden Händen ver-
wendet werden können, sind zu haben
bei Herrn Kaufmann Dille, Weis-
straße 68, bei Herrn Kaufmann
Kudwitsch, Markt, Telephonstr. 90,
Nähe des Gänge-Straßen, und
bei Herrn Robins, Ritterstr. 6.

Staatl. genehm. Unterrichtsanstalt
zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen
höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium, besondere
Damenklassen) von (16172)
Dr. Hermann Krause in Halle a. S.,
Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. Schulanfang 19. Oktober er.

Rich. Rohdes Restaurant,
Wormitzerstr. 1.
Freitag, den **Größes Schlachtfest.**
25. d. Mts. in allen Ausführungen.
Freundlichst ladet ein
R. Rohde.

C. Müllers Wwe. & Sohn,
Halle a. S., Friedrichstrasse 26,
— Fernruf 3159. —
Drabitzans und Wirtel-Fabrik
mit elektrischem Betriebe, liefern:
**Drachtgefächte, Gewebe,
komplette Einzäunungen,
Schubgitter, Siebe**
in allen Ausführungen.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Transportable Sparkochherde
für Haushaltungen, Hotels, Ritter-
güter.
Feine Emaille-Herde
in eleganter Nickel-Ausstattung
für Gas- oder Kohlen-Feuerung.
Wilh. Hedert, Gr. Ulrichstr. 57
Am Güterbahn-
hof 5.

Geschlossen

bleiben unsere Geschäftsräume Feiertagshalber

Sonnabend, den 26. und Sonntag, den 27. d. Mts.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Dietze's Stiefeln

zeichnen sich aus durch
unübertroffene Qualität
u. einzigartige Paßform.

Hauptpreislagen:
M. 12.50 und M. 16.50.

F. A. Dietze,
Gr. Steinstrasse 13,
gegenüber dem
Halleschen Bank-Verein.



Voranzeige!
Süssmilchs
Walhalla-Theater.
Ab 26. September kurzes Gastspiel
des vorwogensten
Gadbin II, Springer der Welt.
Größte Sensation der Jetztzeit!
Der Todessprung.

Kaisersäle.
Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr:
Richard Wagner- und Hugo Wolf-Abend
des Kammerängers
Dr. Otto Briesemeister,
Tenor am Bayreuther Festspielhaus.
Am Klavier: Kapellmeister A. Neumann-Berlin.
Vieder u. Gesänge von Richard Wagner u. Hugo Wolf.
= Vollständiges Programm an den Anschlagtaulen =
Konzertflügel: C. Bechstein (Werrt. Reinhold Koch).
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mark in der
Sommernachhandlung Reinhold Koch.
Mitte Promenade 1a. — Fernruf 1199.

Bad Oeynhausen.
Villa Luise, Weststr. 18.
Zimmer in jeder Preisstufe mit
und ohne Pension, umfänglich
Frau H. Söcher.

Damentuch,
In Qualität in neuesten Farben
zu eleganten Frauenkleidern.
Wirtschaftlich und moderne An-
zugstoffe für Herren u. Frauen
verwendbar, jedes Maß.
— Broden frei! —
Max Niemer, Sommerfeld 11-12.

Waisgefäße
in größter Auswahl, dauerhaft u.
billig. Zinkblech, L. dicht am
Markt, Böttcherstr. 11a.

Jeden Freitag
Schlachtfest.
G. Müller,
Stemweg Nr. 35.

Jeden Freitag
Schlachtfest.
W. Rudolph,
Unterplan 7.

Jeden Freitag
Schlachtfest.
Wilhelm Bode,
Dorotheenstr. 16.

Stadt-Theater.
Freitag, den 25. Sept.
14. Vorst. 1. Abt. 11. u. 12. u. 2. u.
Der
Richter von Zalamea.
Schausp. in 3 Akten v. Calderon,
deutsch von Adolf Wilbrandt.
Personen:
Der König: Max Krüger.
Don Lopez de Higuera: Walter Sieg.
Don Alvaro de Maiba: Ferd. Andberg.
Schauspieler: Ernst Gode.
Don Mendo: Karl Stahlberg.
Pedro Crespo, ein Bauer: Ernst Friedrich.
Juan I seine Frau: Elisabeth Gode.
Nabel I Kinder: Elisabeth Gode.
Ines, seine Nichte: Frieda Lucia.
Oberstschreiber: Ferd. Andberg.
Sergeant: Ernst Kubben.
Neboldo, Soldat: Wilhelm Nebel.
Chiapa, Martines: Fritz Walter-Grig.
Ramo, Don Menbos: Adolf Bert.
Diener: Frank Pindler.
Friedrich: Goldat.
Fritter: Alfred Nicolai.
Ein Bauer: Paul Jungl.
11. u. 12. u. 2. u. Ende 10^{1/2} Uhr.

Zoolog. Garten
15415
Nur noch bis einschl. Sonntag
Täglich Vorführung von
Kavemann's Raubtierduelle

4 Löwen,
1 Königstiger,
4 Leoparden,
2 Tiger-Löwen-Gastarde.
Keine besonderen Eintritts-
preise.
Sitzplätze:
Erw. 20 J. Kinder 10 J.
Freitag, d. 25. September,
nach m. 4-7 Uhr.

Grosses Konzert.
Freitag, den 25. September.
Schauspiel in drei Aufzügen von
Don Pedro Calderon
de la Barca.
Uebersetzt von J. D. Gries.
Mit einer Vorberemung
und dem Hilfe des Dichters.
fl. 8^o (84 S.).
Preis geb. 25 J., in Pnb. 50 J.
Verlag von Otto Hendel
in Halle a. S.

Zur Aufführung
im Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, den 25. Sept. 1908.
Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in drei Aufzügen von
Don Pedro Calderon
de la Barca.
Uebersetzt von J. D. Gries.
Mit einer Vorberemung
und dem Hilfe des Dichters.
fl. 8^o (84 S.).
Preis geb. 25 J., in Pnb. 50 J.
Verlag von Otto Hendel
in Halle a. S.

Walhalla-Theater
Jeden Abend 8 Uhr:
Alfred Schneider's
Löwengruppe.
Das Rheingold-Trio.
„Der grüne Teufel“
und das andere erstklassige
Spezialitäten-Programm

Etablissement
Wintergarten
Moaburgerstraße 66.
Im Restaurant u. Café
Vorzüglicher Mittagstisch.
Gruppe 2 Gänge, Nachtisch,
= 1. bis für 100 Pf.

Bad Oeynhausen.
Villa Luise, Weststr. 18.
Zimmer in jeder Preisstufe mit
und ohne Pension, umfänglich
Frau H. Söcher.

Neues Theater
Direction: E. M. Mauthner.
Freitag, den 25. September 1908.
Schmied-Revü
Die Hantelalle.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 25. September.
Schauspiel in drei Aufzügen von
Don Pedro Calderon
de la Barca.
Uebersetzt von J. D. Gries.
Mit einer Vorberemung
und dem Hilfe des Dichters.
fl. 8^o (84 S.).
Preis geb. 25 J., in Pnb. 50 J.
Verlag von Otto Hendel
in Halle a. S.

Walhalla-Theater
Jeden Abend 8 Uhr:
Alfred Schneider's
Löwengruppe.
Das Rheingold-Trio.
„Der grüne Teufel“
und das andere erstklassige
Spezialitäten-Programm

Etablissement
Wintergarten
Moaburgerstraße 66.
Im Restaurant u. Café
Vorzüglicher Mittagstisch.
Gruppe 2 Gänge, Nachtisch,
= 1. bis für 100 Pf.

Bad Oeynhausen.
Villa Luise, Weststr. 18.
Zimmer in jeder Preisstufe mit
und ohne Pension, umfänglich
Frau H. Söcher.

Damentuch,
In Qualität in neuesten Farben
zu eleganten Frauenkleidern.
Wirtschaftlich und moderne An-
zugstoffe für Herren u. Frauen
verwendbar, jedes Maß.
— Broden frei! —
Max Niemer, Sommerfeld 11-12.

Walhalla-Theater
Jeden Abend 8 Uhr:
Alfred Schneider's
Löwengruppe.
Das Rheingold-Trio.
„Der grüne Teufel“
und das andere erstklassige
Spezialitäten-Programm